

Videomiel - Videohonig, 1990 / 2023
Installation
Fernseher, TV-Liveübertragung,
Bienenwaben, Honig, Bienenkästen /
Televisions, TV live transmission,
honeycombs, honey, beehives

DE

„Unser im westlichen Denken verankertes Verständnis von ‚Natur‘ und ‚Technik‘ beschäftigte mich seit 1977. Immer wieder ging es in meinen Arbeiten um ein Verweben dieser entgegengesetzten Begriffe. Bei einem benachbarten Bienenzüchter sah ich das erste Mal Bienenwaben, wie sie von den Bienen gebaut werden. Die Ähnlichkeit der Waben mit den - für unsere Augen nicht wahrnehmbaren - Pixelrastern des Fernsehbilds regte mich an, Technik mit natürlichem Material zu überlagern. Bilder örtlicher Programme reduzieren sich durch die Wabenfilter auf sich bewegende abstrakte Formen. Langsam tropfender Honig, der durch Drehung der Monitore an ihrer Aufhängung Kreise auf dem Boden erzeugt. Der Ton ist leise gedreht, sodass eine Art Summen entsteht, die Sprachen aber noch zu hören sind.“
MR

Alle Zitate in der Ausstellung:
„Margaret Raspé. Arbeiten 1970-2014“ (2014)
„Ein Gespräch zwischen Florida und Margaret Raspé“, in: Magazin Florida #02 (2016)
„Margaret Raspé: Körpertücher Porträts“ (1993)
„Margaret Raspé: Umbau zur Referenzbox“ (2002)

EN

„Our understanding of ‚nature‘ and ‚technology‘, anchored in Western thinking, has preoccupied me since 1977. Again and again, my work has focused on an interweaving of these opposing concepts. At a neighboring beekeeper’s house, I saw honeycombs for the first time, as they are built by bees. The similarity of the honeycombs to the pixel grids of the television image - which are imperceptible to our eyes - inspired me to overlay technology with natural material. Images of local programs are reduced to moving abstract forms through the honeycomb filters. Slowly dripping honey that creates circles on the floor by rotating the monitors on their suspension. The sound is turned down so that there is a kind of buzzing, but the languages can still be heard.“ MR

All quotes in the exhibition:
„Margaret Raspé. Arbeiten 1970-2014“ (2014)
„A conversation between Florida and the artist Margaret Raspé“ in: Magazin Florida #2 (2016)
„Margaret Raspé: Körpertücher Porträts“ (1993)
„Margaret Raspé: Umbau zur Referenzbox“ (2002)

Ecce Homo - Modulazioni, 1994 /
2023
Audioinstallation / Sound installation
Fotografien, Glas, Lautsprecher,
Rohwolle, Draht / Photographs, glass,
speakers, raw wool, wire

DE

Zu hören ist der Klang kleiner Glocken, die sich die Künstlerin auf die Finger gesteckt hat, während sie rohe Wolle zupft, die hier, wie auch in weiteren ihrer Arbeiten, zur Anwendung kommt. Die Wollbälle, in denen sich Lautsprecher befinden, treiben auf Fotografien von seichtem Meerwasser. Margaret Raspé hat immer wieder helle Wolle oder Stoffe in Gewässer gelegt, um auf deren Verunreinigung aufmerksam zu machen und den Widerspruch der „idyllischen Oberflächenschönheit zur Verseuchung“ hervorzuheben.

„Diese Installation zeugt von meiner generellen Arbeitsweise, immer andere Zusammenstellungen schon vorhandener Elemente mit jeweils neuen Elementen zu schaffen, um kombinierend neue Figurationen, eine neue Beziehung zwischen den einzelnen Teilen und Objekten, herzustellen.“ MR

EN

You can hear the sound of small bells that the artist wears on her fingers while she is plucking raw wool. Wool is a material that reappears repeatedly in her practice. The wool balls, which contain the speakers, float on photographs depicting shallow seawater. Margaret Raspé has frequently placed bright wool or fabric in bodies of water to draw attention to their contamination and to highlight the contradiction of „idyllic surface to contamination.“

„This installation testifies to my general way of working, always creating different assemblages of already existing elements with new elements each time, in order to combine and create new figurations, a new relationship between the individual parts and objects.“ MR

Fernsehfrühstück, 1994 / 2023

Installation

Tisch, Tischdecke, Stühle, Fernseher,
Bienenwaben / Table, tablecloth,
chairs, televisions, honeycombs

Gelb, Rot und Blau entgegen, 1983
Acryl auf Nessel / Acrylic on Canvas
Triptychon, 120 cm x 270 cm
Courtesy Privatsammlung, Berlin

Gelb, Rot und Blau entgegen, 1983
Super 8, Farbe, ohne Ton /
Super 8, colour, no sound
30 min
Courtesy Deutsche Kinemathek,
Berlin

Von links nach rechts / from left to right

Backe, backe Kuchen, 1972
Super 8, Farbe, ohne Ton /
Super 8, colour, no sound
20 min
Courtesy Deutsche Kinemathek,
Berlin

*Der Sadist schlägt das eindeutig
Unschuldige*, 1971
Super 8, Farbe, ohne Ton /
Super 8, colour, no sound
6 min
Courtesy Deutsche Kinemathek,
Berlin

Schweineschnitzel, 1971
Super 8, Farbe, ohne Ton /
Super 8, colour, no sound
4 min
Courtesy Deutsche Kinemathek,
Berlin

DE

„Mit dem Kamerahelm habe ich ein technisches Mittel gefunden, die Zentralperspektive, die ich beim arbeiten einnehme, auf Film festzuhalten. Die Themen entstanden aus dem Interesse an minimalen Veränderungsprozessen, an denen ich teilhabe. Ich fand sie in einem Bereich, der mir vertraut ist.“

„Eine Ebene meines Denkens betrifft den Unterschied zwischen körperlicher und mentaler bzw. geistiger Arbeit. Ich versuchte, beides zu verbinden - habe gleichzeitig mit den Händen gearbeitet und gefilmt. Das, was ich mit Händen tue, ist Arbeit, genauso wie die geistig vorbereitete Verfilmung dieser Arbeit: Zusammenführung von Hand- und Kopfarbeit. Ich habe begriffen, wenn ich mich wirklich auf eine Arbeit oder Aufgabe konzentriere, spielt es gar keine Rolle, ob ich koche, lese, nähe, putze, schreibe, male oder Kuchen backe. Es ist immer mein Gehirn, das steuert. Durch den Kamerahelm, den ich selbst trage, waren meine Hände frei, sodass ich gleichzeitig die Arbeit, die ich verrichte, auch filmen konnte und nicht jemand anderes filmt, was ich mache. Jeder Blick ist mit mir und meinem Körper verbunden.“ MR

EN

„With the camera helmet I have found a technical means to capture on film the central perspective that I take when working. The subjects arose from the interest in minimal change processes in which I participate. I found them in an area that is familiar to me.“

„One level of my thinking concerns the difference between physical and mental or spiritual work. I tried to combine the two - working with my hands and filming at the same time. That which I do with hands is work, as is the mentally prepared filming of that work. Merging 'hand work' and 'head work'. I've come to understand that when I'm really focused on a job or task, it doesn't even matter if I'm cooking, reading, sewing, cleaning, writing, painting, or baking cakes. It is always my brain that controls. Because of the camera helmet I wear myself, my hands were free so that I could simultaneously film the work I'm doing and not have someone else film what I'm doing. Every look is connected to me and my body.“ MR

Von links nach rechts / from left to
right

Sekundenplastiken, 1974 / 2023
s/w Fotografien / b/w photographs
Fotos / Photos: Heiner Ranke

Alle Tage wieder – let them swing, 1974
Super 8, Farbe, ohne Ton /
Super 8, colour, no sound
20 min
Courtesy Deutsche Kinemathek,
Berlin

Oh Tod, wie nahrhaft bist du, 1972–73
Super 8, Farbe, ohne Ton /
Super 8, colour, no sound
15 min
Courtesy Deutsche Kinemathek,
Berlin

Kondensation, 1984 / 2023
Performance und Installation /
Performance and installation
Vlieseline, Farbpigment, Dampfkessel,
Wärmeplatten, Holz / Fleece line,
color pigment, steam boiler, heat
plates, wood
90 min

DE

„Ich suchte eine Metapher für Druck, Schrei und im Bild kondensierte Entäußerung. Für den langen Raum der Quergalerie baute ich eine Anordnung von sieben mit Vlieseline bespannten Tafeln, mit wasserlöslichen Pigmenten unsichtbar bestreut. Davor jeweils ein Holzgestell mit Elektroplatte, darauf gefüllte Wasserkessel mit ihren Pfeifen nahe an den Tafeln. Die Dampfhöhe war vorher ausgemessen, sie bestimmte die Höhe der Holzgestelle. Da ich verschiedene Elektrokochplatten, mit 1000 Watt und 1500 Watt, benutzte, waren die Töne der Pfeifkessel um einen Halbton unterschiedlich. Zur Eröffnung gab es eine Art Performance-Konzert: Der Druck des kochenden Wassers entwich mit sehr hohen Tönen durch die Pfeifen, bedampfte die Tafeln, löste die Pigmente, pfiff durch Kondensation des Dampfes auf den Tafeln Bilder hervor, bis alle Kesselfüllungen zu Ende waren: Projektion im Prozess.“
MR

EN

„I was looking for a metaphor for pressure, crying out, and divestment condensed in the image. I built an arrangement of panels covered with fleece linen, invisibly covered with water-soluble pigments. In front of each of them was a wooden frame with an electric plate, on top of which were kettles filled with water their pipes close to the panels. The steam height was measured beforehand, it determined the height of the wooden racks. Since I used different electric hotplates, 1000 watts and 1500 watts, the tones of the whistling kettles were different by a semitone. At the opening, there was a kind of performance concert: the pressure of the boiling water escaped through the whistles with very high tones, steaming the panels, dissolving the pigments, whistling out images by condensing the steam on the panels until all the kettle fills were over: Projection in Process.“ MR

*Automatische Zeichnungen aus den
Zeichentagebüchern, 1975-1985*
Bleistift und Filzstift auf Papier /
Pencil and felt-tip on paper

Selbstporträt und vice versa, 1979

Super 8, Farbe, Ton /

Super 8, colour, sound

3 min

Courtesy Deutsche Kinemathek,

Berlin

Kontinuum I, 1993 / 2023
Audioinstallation / Sound installation
Bienenwaben, Draht, Lautsprecher /
Honeycombs, wire, speakers

DE

„Erde = g = 194,71 Hz = Wachstum =
leuchtendes Orange

Sonne = cis = 136,10 Hz = Mann, Vater
= weißes Licht

Mond = gis = 420,837 Hz = Wasser,
Frau, Mutter = schimmernd Silber

Jupiter = fis = 183,58 Hz = Gesetz,
Gerechtigkeit, Großmut = sattes Rot
(fehlt)

Venus = a = 221,23 Hz = die junge
Frau = Orangerot

Mars = d = 114,72 Hz = Tat, Humor,
Freiheit = Blau“ MR

Die von der Künstlerin selbst
eingesungenen Obertöne basieren auf
den Frequenzen der sechs Gestirne.
Deren Zusammenklang geht auf die
„Sphärenharmonien“ des Astronomen
und Naturphilosophen Johannes
Kepler (1571-1630) zurück und wurde
in einen für den Menschen hörbaren
Bereich oktaviert.

EN

„Earth = g = 194.71 Hz = growth =
bright orange

Sun = cis = 136.10 Hz = man, father =
white light

Moon = gis = 420.837 Hz = water,
woman, mother = shimmering silver

Jupiter = fis = 183.58 Hz = law, justice,
magnanimity = rich red (missing)

Venus = a = 221.23 Hz = young wo-
man = orange red

Mars = d = 114.72 Hz = action, humor,
freedom = blue“ MR

The overtones sung by the artist her-
self are based on the frequencies of
the six heavenly bodies. Their harmony
goes back to the 'Harmonies of the
Spheres' of the astronomer and natu-
ral philosopher Johannes Kepler (1571-
1630) and was octavated into a range
audible to humans.

Körpertücher, 1993
Baumwolltücher, Aquarellfarbe, Holz /
Cotton cloths, watercolor paint, wood

DE

„Der Schritt direkt mit der Energie des Körpers Anderer zu arbeiten, deren Farbempfinden und Körpergefühle in die Arbeit einzubeziehen, vollzog sich 1992. Die Körpertücher sind ein Sichtbarmachen von Energiezentren (Chakren), Energielinien und Schmerzpunkten.

Jede zu porträtierende Person wählt ihre eigene Skala von rot - gelb - blau - grün-Farbtönen. Mischöne sind möglich. Ich arbeite mit Aquarellfarbe auf Baumwolltüchern. Während einer Behandlung mit meinen Händen öffne ich das Energiefeld des Anderen, bin ich in ständigem Sprachkontakt und trage nach den Angaben der Farbempfindungen bestimmte Stellen des Körpers, deren Größe und Form, Farbe auf das über dem Körper liegende Tuch auf; von den Füßen aufwärts bis zum Kopf.

Die Bilder sind Registrationen eines energetischen Zustandes, angelehnt an das Erfahrungswissen der traditionellen chinesischen Medizin und deren Lehre von den immateriellen und magnetischen Energielinien (Meridianen), die über die Oberfläche des ganzen Körpers gehen und mit den inneren Organen verbunden sind.“ MR

EN

„The step to work directly with the energy of the body of others, to include their color sensations and body feelings in the work was in 1992. The body cloths are a visualization of energy centers (chakras), energy lines and pain points.

Each person to be portrayed chooses their own scale of red - yellow - blue - green hues. Mixed tones are possible. During a treatment with my hands I open the energy field of the other person, I am in constant voice contact and according to the information of the sensations I apply certain places of the body, their size and shape, color on the cloth lying over the body; from the feet upwards to the head.

The pictures are registrations of an energetic state, based on the experience of traditional Chinese medicine and its doctrine of immaterial and magnetic energy lines (meridians), which run over the surface of the whole body and are connected with the internal organs.“ MR

A-E-I-O-U, 1987 / 2023
Fotoperformance / Photo
performance
Serie von fünf s/w Fotografien /
Series of five b/w photographs

Nike tanzt, 1986 / 2023
Fotoperformance / Photo
performance
Serie von sechs s/w Fotografien /
Series of six b/w photographs
Fotos / Photos: Dagmar Uhde

Kompostbild, ca. 1975

Assemblage

Holz, Papier, Plastik / Wood, paper,
plastic

Courtesy Privatsammlung, Berlin

Regentrommeln, 1988 / 2023
Installation
Baumwollstoff, Bienenwachs,
Haselnusszweige, Nylonfäden /
Cotton fabric, beeswax, hazelnut
branches, nylon threads

Umbau zur Referenzbox, 2001
Skulptur / sculpture
Holz, Farbe / Wood, paint

DE

„In den letzten Jahren habe ich für Installationen oft mit schon produzierten Arbeiten, ‚Versatzstücken‘, Einzelteilen oder wieder verwendeten Materialien gearbeitet, die für Ausstellungen in neue Kontexte gesetzt wurden. So als benutzte man die Objekte, oder das Material, wie Worte einer Sprache, um sie als Textur zu verwandeln, mit anderen Konnotationen zu versehen. Sozusagen - art recycled. Die schon vorhandenen Arbeiten können in neue ‚Texte‘ eingebracht werden, wie Ideen, die sich im Laufe des Lebens und der Umstände ändern, unpassend werden, doch Teil des Denkens bleiben, ein Erinnerungsspeicher von Referenzen. So auch das Material für diese Installation.“ MR

EN

„In recent years, for installations, I have often worked with already produced works, ‘set pieces’, individual parts or reused materials, placed in new contexts for exhibitions. As if one used the objects, or the material, like words of a language, to transform them as texture, to provide them with other connotations. So to speak - art recycled. The already existing works can be brought into new ‘texts’, like ideas that change in the course of life and circumstances, become inappropriate, but remain part of the thinking, a memory store of references. So, too, the material for this installation.“ MR

Wasser ist nicht mehr Wasser, 1990
Performance
Fotografien / photographs
Fotos / Photos: Dagmar Uhde

DE

„Einer Einladung für eine Ausstellung in Polen folgend, fand ich heraus, dass der Fluss Bzura in der Nähe von Lodz, die ungereinigten Abwässer einer Farbenfabrik aufnimmt, die ihn tintenschwarz färben. Dieser Umstand regte mich dazu an, eine Performance zu entwickeln, in der ich selbst in den Fluss steigen würde. Die Performance sollte als eine Art Weiterentwicklung der Arbeit ‚Aktion für unsere Flüsse‘ (1989) funktionieren, bei der ich in Italien Wolle in den Fluss Enza legte, der so versucht gewesen ist, dass er zum Baden gesperrt war. Hier nun wollte ich eine existenzielle Berührung wagen und ein noch dramatischeres Bild erzeugen.

Wichtige Aspekte der Performance waren mein Obertongesang, das weiße Hemd, die rote Mütze und die Vaseline, mit der ich meinen gesamten Körper zum Schutz eingerieben hatte. Da ich den Grund nicht sehen konnte, stieg ich vorsichtig tastend, langsam hinab und legte mich bis zum Hals hinein in das vergiftete, tintenschwarze Wasser. Meine Stimme brach. Sehr verschmutzt stieg ich wieder heraus, das Hemd hatte sich fleckig grauschwarz gefärbt.“ MR

EN

„Following an invitation to participate in an exhibition in Poland, I found out that the river Bzura near Lodz, receives the untreated waste water from a nearby paint factory, which colors it inky black. This circumstance inspired the performance ‘Wasser ist nicht mehr Wasser’ for which I stepped into the river. The performance expanded on the work ‘Aktion für unsere Flüsse’ (1989), in which I put wool into the river Enza in Italy, which has been so polluted that it was closed for bathing. Now here I wanted to dare an existential physical contact and create an even more dramatic image.

Important aspects of the performance were my overtone singing, the white shirt, the red cap and the Vaseline with which I had rubbed my entire body for protection. Unable to see the bottom of the river, I carefully made my way down slowly and lay up to my neck in the poisoned inky black water. My voice broke. Very dirty, I climbed out again, my shirt had turned a stained gray-black.“ MR

Vitrine

Colazione all'alba, 1988 / 2023
Performance in Capri, Italien /
Performance in Capri, Italy
Fotografien / photographs
Fotos / Photos: Monika Brand

Colazione all'alba, 1988 / 2023
Performance in Capri, Italien /
Performance in Capri, Italy
Einladung / invitation

Aktion für unsere Flüsse, 1989
Temporäre Installation im Fluss Enza,
Italien / Temporary installation in the
river Enza, Italy
Fotografien, Pappe / photographs,
cardboard

Glocken - Wolle, 1986 /2023
s/w Fotografien / b/w photographs
Fotos / Photos: Vincent Trasov

Regentrommeln, 1988
Installation
Foto / Photo: Monika Brand

Neunundfünfzig blau blühende Säulen,
1982 / 2023
Installation
Foto / Photo: Vincent Trasov

*Grastheater - Der Zeit einen Körper
geben*, 1996
Aquarellierte Fotokopie /
Watercolored photocopy

Körpertücher (Porträt Ruogo Tang),
1993
Video, Farbe, Ton
60 min

Körpertücher, 1993
Dokumentation / documentation
Fotografien / photographs

Körpertücher Porträts, 1993
Publikation
Courtesy Privatsammlung Maximiliane
Baumgartener

*Thomas H. Macho: Körpertücher -
Portraits*, 1993
Text
s/w Druck / b/w photograph

*Videoaufnahme anonym von Computer
ausgesucht*, 1982
s/w Kopie / b/w copy

Herstellung eines Bildes, o.J. / n.d.
Text
Schreibmaschine auf Papier /
typewriting on paper

Lock(er)ung, o.J. / n.d.
Schreibmaschine, Kugelschreiber und
Filzstift auf Papier / typewriting, pen
and felt-tip on paper

Blindschnitt, 1987
Rasenmäherzeichnung im Garten der
Ruine der Künste, Berlin / mower
drawing in the garden of Ruine der
Künste, Berlin
s/w Fotografien / b/w photographs
Fotos / Photos: Wolf Kahlen

*Entwurf / draft Treppe rauf Treppe
runter*, 1969
Text
Schreibmaschine und Kugelschreiber
auf Papier / typewriting and pen on
paper

Unterbrechungen, o.J. / n.d.
Text
Schreibmaschine auf Papier /
typewriting on paper

Treppe rauf Treppe runter, ca. 1969
Text
Schreibmaschine auf Papier /
typewriting on paper

Vitrine

Arbeitszusammenhänge, 1994
Schreibmaschine und Kugelschreiber
auf Papier / typewriting and pen on
paper

Küche im Rhumeweg, o.J. / n.d.
Fotografie / photography
Foto / photo: Enrico Marletti

Automatik, 1970
Text
Tintenroller auf Papier / ink roller on
paper

Die metaphorischen Partner, 1987
Videoinstallation in der Akademie der
Künste, Berlin / video installation at
Akademie der Künste, Berlin
Entwurfsskizze / sketch

Die metaphorischen Partner, 1987
Videoinstallation in der Akademie der
Künste, Berlin / video installation at
Akademie der Künste, Berlin
Fotografien / photographs
Fotos / photos: Monika Brand

Alle Tage wieder - let them swing!, 1974
Fotografie / photograph
Fotos: Heiner Ranke

*11. internationales Forum des jungen
Films, 31. Internationale Filmfestspiele
Berlin, Informationsprogramm (26)*,
1981
Programmflyer / programme flyer

Erste Kamerahelme, ca. 1972
Text
s/w Druck / b/w print

*Third International Festival of Avant-
Garde Film, London*, 1979
Poster

Rückprojektion, 1983
Filmperformance / Film performance
Zeichnung / drawing

Rückprojektion, 1983
Filmperformance / Film performance
s/w Fotografien / b/w photographs
Fotos / Photos: Vincent Trasov, Ivanna
Micheletti

*Anastenaria - das Fest der Feuerläufer
von Lagadás/Griechenland*,
1978 - 1985
Dokumentarfilm / documentary
s/w Fotografien / b/w photographs
Fotos / Photos: Vincent Trasov

*Internationales Forum des jungen Films
/ Freunde der deutschen Kinemathek
e.V. Berlin*, o.J. / n.d.
Programmflyer / programme flyer